



STADTHOTEL MÜNSTER

Geschichte des Stadthotel Münster

1852

Adolph Kolping (1813-1865) selbst gab bei einem Aufenthalt in Münster 1852 den Anstoß zur dortigen Gründung eines Katholischen Gesellenvereins. Der Kaplan von St. Aegidii, Reinermann, wurde zum ersten Präses ernannt. Mit der Idee zur Gründung eines Gesellenvereins eng verbunden war die Errichtung eines Gesellenhospizes, stand doch die Betreuung heimatferner und wandernder junger Männer im Vordergrund. Zunächst jedoch mussten sich Reinermann und die ersten Vereinsmitglieder mit einer alten Scheune im Garten des heutigen Collegium Borromäum als Versammlungsort zufrieden geben.

1855

Bereits drei Jahre später konnte eine an der Ostseite des Domes gelegene Domkurie für 7.500 Taler erworben werden. Das Geld hatte sich Reinermann bei den Bürgern der Stadt und den Bauern des Umlandes erbettelt. Zum Josefsfest 1855 weihte Bischof Johann Georg Müller das erste eigene Haus des Katholischen Gesellenvereins ein, das Kolping selber im Juli 1857 besuchte.

1870

Im Jahre 1870 hat man das alte Gebäude abgerissen, um an gleicher Stelle das neue Gesellenhaus zu bauen. Es sollte den gestiegenen Mitgliederzahlen des Vereins durch einen größeren Saal und den Anforderungen der Wanderfürsorge durch bessere Unterkünfte genügen. Bischof Johann Bernard Brinkmann, kurze Zeit später wegen des Kulturkampfes im Exil - und darum "Bekennerbischof" genannt - weihte am 11. Juni 1871 das zweite Gesellenhaus Münsters ein. Bereits im Jahre 1866 wollten Reinermann und Oberbürgermeister von Olfers einen Förderverein mit dem Namen Katholisches Gesellenhospiz St. Joseph-Haus in Münster gründen. Vermutlich durch den Kulturkampf bedingt, wurden die Statuten erst 1896 von Kaiser Wilhelm II. genehmigt. Der rechtsfähige Verein Kolpinghaus Münster existiert heute noch.

1906

Um die Jahrhundertwende hatte der Katholische Gesellenverein in Münster ungefähr 800 Mitglieder und 400 Ehrenmitglieder (Förderer und Ehemalige). Dieser Zahl waren die Räumlichkeiten am Domplatz nicht gewachsen. Da dort ein Ausbau nicht mehr möglich war, musste ein neues Grundstück gefunden und erworben werden. So kam der Gesellenverein in die Aegidiistraße, wo nicht nur 1906 das neue, nunmehr dritte Gesellenhaus errichtet wurde, sondern nach und nach auch ein Wohnheim und Wohnungen für Präses und Hausmeister. Die Leitung der Küche übernahmen ab 1911 die Schwestern von der Göttlichen Vorsehung.



STADTHOTEL MÜNSTER

1929

Weitere Haus- und Grundstückserwerbungen in der Nachbarschaft kamen in den 20er Jahren hinzu. Durch Um- und Neubauten entstand 1929 ein großer Komplex mit einer Kapelle, mit Zimmern für Gesellen und Studenten, Räumen für die Fachabteilungen, großen Sälen und einer Gaststätte. Die Erstellung dieses vierten Gesellenhauses ist umso erstaunlicher, als die späten 20er und frühen 30er Jahre für Münsters Katholischen Gesellenverein in wirtschaftlicher Hinsicht katastrophal waren. So sank die Mitgliederzahl von 620 Aktiven im Jahr 1927 auf 442 im Jahre 1932, von denen überdies mehr als 30% arbeitslos waren. Das Gesellenwohnheim war teilweise nur zu einem Drittel belegt, auch wenn übers Jahr verteilt fast 2000 wandernde Handwerker mit Kost und Logis versorgt wurden. Da es auch in Münster keine Arbeit gab, zogen sie weiter.

1939-45

Die Wehrmacht nutzte Teile des Hauses, der große Saal wurde an einen ausgebombten Kino-Betrieb vermietet. Fast alle aktiven Mitglieder waren zum Kriegsdienst eingezogen und dadurch kam die Vereinstätigkeit praktisch zum Erliegen. Die Bombenangriffe - vor allem im Oktober 1943 und im Oktober 1944 - zerstörten große Teile des Gebäudekomplexes des Katholischen Gesellenvereins an der Aegidiistraße, der seit 1933 Kolpingsfamilie hieß. Die Küche aber konnte, wenn auch beschädigt, weiter benutzt werden. Dort gaben die Schwestern noch täglich 150 bis 200 Mittagessen an die Bevölkerung aus. Bis zum Kriegsende - in Münster Ostern 1945 - hielten sie zusammen mit dem Hausmeister Bernhard Rickermann zwischen den Trümmern aus. Die erste Vereinsversammlung nach der Kapitulation fand am 6. Juni 1945 statt. Durch Kanzelverkündigungen in allen Münsteraner Pfarreien wurden die Kolpingsbrüder zusammengerufen, 28 erschienen in der Küche des Hauses.

1948

Bereits unmittelbar nach Kriegsende begannen die Handwerker, Schwestern und Präsidies damit, den Schutt wegzuräumen und Teile des Kolpinghauses bewohn- und benutzbar zu machen. Der systematische Wiederaufbau startete 1948 und dauerte, in vielen Einzeletappen, fast bis in die 60er Jahre. Zum hundertjährigen Bestehen der Kolpingsfamilie Münster im Jahre 1952 wurde der "Große Saal" wiedererrichtet.

1966

Nach 55 Jahren verließen die Schwestern der göttlichen Vorsehung das Kolpinghaus.



STADTHOTEL MÜNSTER

1990

Spätestens Ende der 80er Jahre wurde klar, dass die dringend erforderliche Sanierung der vorhandenen Gebäude als wirtschaftlich nicht sinnvoll einzuschätzen war. Außerdem hatten sich die Anforderungen an ein Kolpinghaus in den zurückliegenden 40 Jahren komplett gewandelt: weg von der Heimstatt für wandernde und einheimische Gesellen, hin zu einem modernen Versammlungsort und Gastronomiebetrieb. Um ein neues Konzept zu entwickeln, wurde das Bistum Münster im Frühjahr 1990 um Hilfestellung gebeten. Der Verein Kolpinghaus Münster und das Bistum gründeten zusammen eine Gesellschaft, die zwischen 1992 und 1994 die alten Gebäude weitgehend abreißen und das Kolping Tagungshotel erbauen ließ.

1994

Am 5. September 1994 öffnete das neue Haus seine Pforten. In Kontinuität mit dem früheren Kolpinghaus behielt die Kolpingsfamilie Münster-Zentral dort ein Heimrecht. Betrieben wird das Hotel von der Kolping Tagungshotel GmbH, einer Gesellschaft, die sich aus Vertretern des Bistums Münster und des Kolpingwerks Diözesanverband Münster zusammensetzt. Das Bistum Münster ist heute die drittgrößte deutsche Diözese mit 2,1 Millionen Katholiken in 689 Gemeinden. Fast 44.000 Mitglieder hat das Kolpingwerk Diözesanverband Münster, organisiert in 277 Kolpingsfamilien.

2004

Das Kolping Tagungshotel wird Gründungsmitglied der ersten katholischen Hotel-Kooperation in Deutschland, den Kolping Hotel & Resorts. Weitere Gründungsmitglieder sind das Stadthotel Freiburg, das Parkhotel Fulda im Kolpinghaus und das Stadthotel Düsseldorf im Kolpinghaus.

2006

Umbenennung des Kolping Tagungshotels in **STADTHOTEL MÜNSTER**.